



13.08.2023

**19. Sonntag im Jahreskreis
Lesejahr A**

„Habt Vertrauen“

Mt 14,22-33

Nachdem Jesus die Menge gespeist hatte, drängte er die Jünger, ins Boot zu steigen und an das andere Ufer voranzufahren. Inzwischen wollte er die Leute nach Hause schicken. Nachdem er sie weggeschickt hatte, stieg er auf einen Berg, um für sich allein zu beten. Als es Abend wurde, war er allein dort. Das Boot aber war schon viele Stadien vom Land entfernt und wurde von den Wellen hin und her geworfen; denn sie hatten Gegenwind.

In der vierten Nachtwache kam er zu ihnen; er ging auf dem See. Als ihn die Jünger über den See kommen sahen, erschrakten sie, weil sie meinten, es sei ein Gespenst, und sie schrien vor Angst. Doch sogleich sprach Jesus zu ihnen und sagte: Habt Vertrauen, ich bin es; fürchtet euch nicht! Petrus erwiderte ihm und sagte: Herr, wenn du es bist, so befehl, dass ich auf dem Wasser zu dir komme! Jesus sagte: Komm! Da stieg Petrus aus dem Boot und kam über das Wasser zu Jesus. Als er aber den heftigen Wind bemerkte, bekam er Angst. Und als er begann unterzugehen, schrie er: Herr, rette mich! Jesus streckte sofort die Hand aus, ergriff ihn und sagte zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt? Und als sie ins Boot gestiegen waren, legte sich der Wind. Die Jünger im Boot aber fielen vor Jesus nieder und sagten: Wahrhaftig, Gottes Sohn bist du.

<https://www.bibleserver.com/EU/Matth%C3%A4us14%2C22-33>

Hier kann die Bibelstelle auch angehört und angesehen werden:

<https://videos.simpleshow.com/mK2ty44gGS>



Gedanken zum Bibeltext

Jesus ging auf dem See. Er ging also über das Wasser. So steht es im Bibeltext. Wer schon beim Baden und Schwimmen war, weiß, dass das nicht geht. Man kann nicht auf Wasser gehen, man geht unter. Und Jesus wird das wahrscheinlich auch nicht gekonnt haben.

Schade wäre es, wenn man nun die Bibel zur Seite legt und nicht mehr weiterliest. Denn dann würde man drei kurze wichtige Sätze, die Jesus den Jüngern in ihrer hilflosen Situation zu spricht, verpassen.

**Habt Vertrauen.
Ich bin es.
Fürchtet euch nicht.**

Geht es mir nicht auch manchmal wie den Jüngern im Boot auf dem See. Hin und her geworfen von stürmischen Wellen, die der Alltag so mit sich bringt.... mit Gegenwind, der Einem entgegenschlägt und nur schwer vorwärts kommen lässt... unsicher, ängstlich und mutlos...

Wie gut tut es mir da, wenn mir jemand zur Seite steht, ich nicht allein sein muss, mir Eltern und Freunde Mut zu sprechen und einfach nur da sind, mir eine Hand wie ein rettender Anker gereicht wird...

Jesus reicht Petrus seine Hand, als dieser in den Wellen unterzugehen droht. Jesus will auch uns seine Hand reichen und zur Seite stehen. So dürfen wir Jesu Worte als Zuspruch an uns verstehen. Er sagt zu mir:

**Hab Vertrauen.
Ich bin es.
Fürchte dich nicht.**

Aktion

Nehmt blaues Tonpapier und schneidet Wellen aus.

Überlegt dabei gemeinsam, was euch gerade beschäftigt, hin und her wirft, vielleicht auch den Boden unter den Füßen wegzieht, welche Stürme euer Leben durcheinander bringt, was euch stresst und sorgt...

Schreibt und malt Sätze, Stichworte... auf die Wellen.

Legt die Wellen nach einander um eine Kerze (oder klebt sie auf ein Blatt zu einem „Meer-Bild“) und lest sie laut vor. Der linke Nachbar spricht dir dann zu:



Jesus sagt: (Name),
hab Vertrauen. Ich bin es. Fürchte dich nicht.

Wer mag kann in das „Meer-Bild“ Jesu Zuspruch schreiben, oder auch nur einen Teil davon. Oder den Zuspruch in einem Schmuckrahmen schreiben und gestalten.

Hängt euer Bild/den Schmuckrahmen an einen Platz, wo ihr oft daran vorbeikommt und immer wieder an Jesu Zuspruch erinnert werdet.

Fürbitten

Wir bitten für Menschen nah und fern, die auch gerade „stürmische Zeiten“ erleben. Für sie wollen wir um Jesu Zuspruch bitten.

Nacheinander nennen wir Menschen, die uns am Herzen liegen.

Alle Menschen schließen wir im Gebet des Herrn mit ein.

Vater Unser

Abschließendes Gebet

Herr Jesus Christus,
manchmal geht es in unserem Leben recht stürmisch zu
und wir drohen unter zu gehen.
Deine vertrauensvolle Zusage schenkt uns Kraft und Mut.
Dafür danken wir dir,
heute und immer.
Amen.

Quellen:

Schmuckrahmen: pixabay

Bibelgeschichte: Sonja Fischer-Zoidl, 2020

Zusammengestellt von Maria Simböck
Referat Ehe Familie Kinder, Bistum Passau 2023

